

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Personalbedarfsplanung am 02.12.2014**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Beratungsraum 113
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 15:30 Uhr bis 16:29 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend sind:

Gernot Töpfer	Ausschussvorsitzender, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) Vertreterin für Herrn Cierpinski
Ute Haupt	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale) Vertreterin für Frau Krischok
Anja Krimmling-Schoeffler	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale) Vertreterin für Herrn Knöchel
Elisabeth Nagel	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Vertreter für Herrn Rothe
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Tom Wolter	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Verwaltung:

Egbert Geier	Bürgermeister
Tobias Kogge	Beigeordneter für Bildung und Soziales
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Andrea Simon	Controllerin GB IV
Sabine Ernst	Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Christine Hahnemann	amt. Fachbereichsleiterin
Gesine Präkelt	Fachbereich Verwaltungsmanagement

Entschuldigt fehlen:

André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Swen Knöchel	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Marion Krischok	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Bernward Rothe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wurde ein Wortprotokoll über die gesamte Sitzung erstellt.

Herr Töpfer

Sehr geehrte Damen und Herren, es ist 15:30 Uhr.

Ich darf sie recht herzlich zu unserer Sitzung heute begrüßen.

Ich begrüße auch die Vertreter der Verwaltung und unsere Gäste. Und wir kommen nun zu Ziffer 1, zur Einladung.

Die Einladung erfolgte, wie im Ausschuss abgesprochen, fristgemäß. Wir sind beschlussfähig. Es sind sieben von 11 Stadträten anwesend und damit sind wir beschlussfähig.

Es sind wir sogar acht.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Töpfer

Feststellung der Tagesordnung.

Gibt es zur Tagesordnung irgendwelche Bemerkungen?

Anfragen?

Wir haben einen Änderungsantrag noch bekommen.

Wer mit der Tagesordnung einverstanden ist, den bitte ich um sein Handzeichen.

Gegenstimmen?

Enthaltungen?

Einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013
Vorlage: VI/2014/00158

- 4.1.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 - Stellenplan" (Vorlagen-Nr.: VI/2014/00158)
Vorlage: VI/2014/00359
- 4.1.2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 - Stellenplan/FB Soziales (Vorlagen-Nr.: VI/2014/00158)
Vorlage: VI/2014/00368
- 4.1.3. Änderungsantrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013, VI/2014/00158
Vorlage: VI/2014/00395
- 4.1.4. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Vorlage: Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013 Vorlagen-Nr.: VI/2014/00158 (Stellenplan)
Vorlage: VI/2014/00467
- 4.1.5. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013" - Stellenplan
Vorlage: VI/2014/00472
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündliche Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Es lag keine Niederschrift vor.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

Herr Töpfer

Wir kommen nun zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013, hier Stellenplan.

Wie wollen wir verfahren?

Herr Geier

Ich gehe jetzt mal davon aus, dass für jeden der Stadträte möglich war, die Unterlagen, die das letzte Mal verspätet kamen zur Kenntnis zu nehmen.

Ich wiederhole das nochmal ganz kurz. Da geht es um einen Stellenplan, der quasi die unterschiedlichen farblich absetzt. Zum Beispiel, die kw-Stellen, ku-Stellen, was sich inhaltlich in Stellenbezeichnungen geändert hat, das ist alles farblich entsprechend in der letzten Sitzung ausgeteiltem Stellenplan abgesetzt. Außerdem berücksichtigt dieser Stellenplan die neue Verwaltungsstruktur ab dem 1. Januar 2015.

Sie haben auch erhalten den Änderungsdienst je Geschäftsbereich und damit will ich das eigentlich bewenden lassen und warte dann, ob es dazu irgendwelche Fragen gibt.

Und vom weiteren Prozedere würde ich mir dann vorstellen, dass wir diese eingegangenen Änderungsanträge, die die Stellen betreffen nochmal besprechen und durchgehen.

Herr Töpfer

Da fangen wir jetzt mit den einzelnen Bereichen an.

Bereich des Oberbürgermeisters, ist als Vertreterin da Frau Ernst. Gibt es hierzu Anfragen? Also ich wiederhole nochmal, an den Bereich des Oberbürgermeisters keine Anfragen. Die Änderungsanträge machen wir später.

Dann haben wir den Geschäftsbereich I, gibt es hier Anfragen? Auch nicht.

Geschäftsbereich II, auch keine Anfragen.

Geschäftsbereich III, hier gibt es auch keine Anfragen.

Herr Bernstiel

Jetzt ist ja neu dazugekommen der Fachbereich Immobilien, das war ja sozusagen noch nicht klar als der Stellenplan geschrieben wurde. Das mit den Stellen funktioniert alles so weit? Integration ist alles schon im Stellenplan vollzogen?

Herr Geier

So ist es, genau. Das ist also der Stellenplan, der in der letzten Sitzung verteilt wurde.

Herr Töpfer

Gibt es noch eine Frage?

Herr Krause

Also ich würde gern zum OB-bereich Fragen stellen, ich bin einfach später gekommen.

Herr Töpfer

Gibt es Einwände? Ich habe auch keine aber wir machen jetzt ersteinmal weiter

Geschäftsbereich IV, gibt es Anfragen? Alles beantwortet.

Frau Haupt

Das hat mit unserem Antrag zu tun, weil der geändert ist und eigentlich in der Stellungnahme.

Da geht es um die Stellen im Sozialbereich, der ja eigentlich ad acta gelegt wurde, weil jetzt die Stellen drinnen sind, also müsste ich dann doch was fragen.

Ich wollte wissen, die Stellen sind jetzt enthalten. Ich wollte nur mal wissen, wie sind diese Stellen jetzt berechnet mit Zahlen, wie viel Bearbeitungsteil usw. Können Sie mir das beantworten.

Herr Geier

Das habe ich im Einzelnen jetzt nicht im Kopf. Herr Kogge?

Frau Simon

Die Situation ist so, ich würde jetzt nicht die einzelnen Zahlen vortragen wollen, aber es gibt eine entsprechende Bemessung der Fallzahlen. Also das heißt ein Schlüssel, der ist nach den einzelnen Teams, entsprechend der Arbeitsinhalte und Aufgaben definiert und dieser bildet jetzt grundsätzlich auch die Grundlage für die weiteren Auswertungen in den nächsten Jahren.

Das ist also mit Geschäftsbereich I so besprochen und das ist festgeschrieben, das ist in unserer Anmeldung Tenor und es gibt zum Beispiel auch eine Übereinkunft mit dem Geschäftsbereich I, dass wir jetzt monatlich die Fallzahlen an den Fachbereich 10 melden.

Frau Haupt

Also ich kann davon ausgehen, dass die ...*unverständlich*...

Frau Simon

Es ist exakt definiert.

Frau Haupt

Daran schließt sich meine zweite Frage an. Die heißt, diese Stellen sind vollständig Äquivalente oder sind die, weil gerade in diesem Bereich, im Gesundheits- und Sozialbereich, da müssen wir ja ein bisschen mehr unterscheiden jetzt. Die sind ja auch Stellen oftmals nicht voll, das heißt, das wird dann ausgeglichen, so dass das dann auchinhaut.

Herr Kogge

Ja, wir haben für die Vollzeitstellen ...*unverständlich*... wenn die Fallzahlen erhöhen.

Frau Haupt

Das heißt, wenn es bisher nicht ausgereicht hat, wird noch zusätzlich eingestellt.

Herr Kogge

So ist es. Reduzierend und bei Aufsteigen wird entsprechend erhöht.

Frau Haupt

Eine dritte Frage die ich noch habe.

Wir haben ja gerade im Bereich Wohngeld in diesem Jahr große Probleme gehabt. Ist es auch so ...*unverständlich*... in diesem Jahr, nicht nur der Stichtag usw. sondern insgesamt die Anträge auch bearbeitet werden bis zum Jahresende.

Herr Kogge

Im Bereich Wohngeld sind wir momentan mit dem Land in Gesprächen. Da ging es um die Frage, der Vorteile von Parametern. Das Land ist ja quasi Überträger des Wirkungskreises und wir sind nun der übertragene Wirkungskreis und wir wollen gern Dinge vereinfachen und wir brauchen dazu die Zustimmung des Landes. Wenn wir diese dann haben, dann können wir zum Wohngeld das Parameter ...*unverständlich*... Gesetz bekommen haben und dann würden wir das weiter regeln.

Ich habe aber auch mitgeteilt, dass wir für die Abstimmung mit dem Land zurzeit in der Auseinandersetzung sind. Ich denke es kommt so im Januar/Februar und wir werden laufend in der Beigeordnetenkonferenz, laufend in den Ausschüssen zum Stand informieren. Genauso wie die Frage der Raumplanung... *unverständlich*....

Herr Töpfer

Weitere Fragen?

So das waren jetzt alle Geschäftsbereiche für 2015.

Herr Krause

Wir haben einen Änderungsantrag zum Geschäftsbereich IV, den wir stellen wollen.

Und das einmal ...*unverständlich*... und ...*unverständlich*....

Herr Töpfer

Das sind Änderungsanträge?

Herr Krause

Das ist ein Änderungsantrag.

Herr Krause

Man kann ihn jetzt als einen betrachten. Man kann ihn aber auch als mehrere sehen. Ich sehe es als einen.

Herr Töpfer

Ich möchte ich noch beziffern, weil wir vier schon vorliegen haben. Das wäre somit der Änderungsantrag Nummer 5.

Herr Krause

Ich hätte dann noch eine Verständnisfrage zum OB-Bereich. Das Dienstleistungszentrum Wirtschaft, die Leiterstelle, ist jetzt von E 11 auf E 15. Woraus setzt diese sich zusammen?

Frau Ernst

Also das ist der Plan für 2015. Die Bereiche werden hier zusammengeführt, also Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Fachbereich Wissenschaft. Die Leitungsstelle ...*unverständlich*....

Herr Krause

Die Frage war, woraus die sich zusammensetzt. Also Dienstleistungszentrum Wirtschaft, aus was für Stellen.

Frau Ernst

Wirtschaft und Wissenschaft.

Frau Präkelt

Also das Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft setzt sich dann zusammen aus dem alten Fachbereich Wissenschaft und dem jetzigen Dienstleistungszentrum. Und eine Stelle, die im Dienstleistungszentrum existiert hat und die Teamleiterstelle E 11 wird diese Leiterstelle des Dienstleistungszentrum.

Herr Krause

Das wird also die E 15?

Also wird diese Stelle hochgewertet und es ist sozusagen aus zwei verschiedenen Stellen eine zusammengesetzt.

Herr Töpfer

Gibt es weitere Nachfragen?

Wenn das jetzt nicht der Fall ist, schlage ich vor, dass wir jetzt mit den Änderungsanträgen fortfahren.

Änderungsantrag 4.1.1 Fraktion DIE LINKE/ Die PARTEI

Sekretariatspersonal für Schulsekretariate mit drei Personalstellen sollen aufgestockt werden.

Möchte jemand dazu sprechen?

Frau Haupt

Ich glaube das war auch schon im Bildungsausschuss vor Jahren Thema. An den Schulen reicht das Personal einfach nicht mehr. Da jetzt einfach der Aufschlag. Wogegen jetzt neue Schulen eröffnet werden. Es sind ja auch keine Vollzeitstellen an den Schulen, so dass hier einfach auch eine gewisse Reserve damit geschaffen wird, was die Arbeitsfähigkeit an den Schulen noch gewährleistet ist ...*unverständlich*...

Herr Krause

Ich wollte nur sagen, ich begrüße, dass die Linken jetzt einen Änderungsantrag gestellt haben. Als wir in der kw-Diskussion waren, hatten wir eigentlich schon die Stellen haben wollen, da habt ihr aber dagegen gestimmt.

Das ihr jetzt den Vorschlag bringt, weil es wirklich eine enge Führung ist in diesem Bereich und wir sehen das auch als dringend nötig an.

Herr Töpfer

Noch weitere Redebeiträge?

Dann stimmen wir jetzt über den Änderungsantrag ab.

Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen.

Dagegen? Hat sich erledigt, einstimmig.

Stimmenthaltungen? Auch nicht

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 -Stellenplan" (Vorlagen-Nr.: VI/2014/00158)
Vorlage: VI/2014/00359**

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

Das Sekretariatspersonal für Schulsekretariate mit drei Personalstellen aufzustocken.

Herr Töpfer

Dann komm ich zu Punkt 4.1.2 Änderungsantrag Fraktion DIE LINKE/ DIE Partei im Stadtrat. Und das sind zusätzliche Personalstellen im Fachbereich Soziales.

Erledigt.

**zu 4.1.2 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 - Stellenplan/FB Soziales (Vorlagen-Nr.: VI/2014/00158)
Vorlage: VI/2014/00368**

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

Im Stellenplan für den FB Soziales werden zusätzlich folgende Personalstellen eingestellt:

- für den Bereich Asylbewerberleistungen 4 Stellen
- für den Bereich Grundsicherung 1 Stelle
- für den Bereich Eingliederungshilfe 3 Stellen

Herr Töpfer

Dann kommt die 4.1.3 Änderungsantrag der CDU/FDP Stadtratsfraktion Geschäftsbereich III, Konservatorium, 4,5 KW-Vermerke bei frei werden von Musikschullehren gestrichen. Und noch die Neubesetzung dieser Stelle - 0,667 VZS.

Wer möchte dazu sprechen?

Frau Dr. Wünscher.

Frau Dr. Wünscher

Wir möchten sehr für diesen Antrag werben. Sie wissen, dass das eine jahrelange Geschichte ist mit diesen KW-Vermerken im Konservatorium. Sie wissen auch alle, dass wir immer Mühe haben, diese ...*unverständlich*... des Landesmusikschulgesetz und das die Förderung begründet, nämlich dass mindestens die Hälfte des Musikunterrichtes von festangestellten ein Teil ist und das wir diese Vorgabe kaum erfüllen und wenn dann gerade so.

Im Stellenplan des Konservatoriums sind mehr Stellen aufgeführt als zur Zeit besetzt sind. Ich glaube es gibt drei Stellen Unterschied vom IST und Soll. Und zusätzlich gibt es diese 4,5 KW-Stellen. Und wenn diese 4,5 kw-Vermerke wirklich eintreten dann ist dieses Konservatorium nicht mehr handlungsfähig. Und die Begründung der Verwaltung, dass wir auf eine Konzeption im Jahr 2017 warten und dass diese Musikschullehrer altersbedingt ausschieden würden, das denke ich mal, diese Begründung ist uns nicht stichhaltig.

Jeder dieser Musiklehrer kann morgen ausfallen und dann würde dieser kw-Vermerk gültig werden und das können wir nicht zulassen. Und das Konzept, also dieses Konzept, also dieses Konservatorium schreibt ungefähr jedes Jahr ein Konzept, ich meine was soll denn passieren? Musikschullehrer werden einfach gebraucht an einem Konservatorium und wenn man sieht, welche Konsolidierungsmöglichkeiten im Konservatorium schon erbracht wurden. In dem letzten Konsolidierungszeitraum von mehr als 1 Mio. EUR, dann ist denke ich mal dort jetzt das Ende der Fahnenstange erreicht.

Und wenn man dann auch noch weiß, dass eigentlich man darüber nachdenkt, und dann das Verhältnis, also wenn die kw-Vermerk gültig werden, dann das Verhältnis zwischen Festangestellten und Honorarkräften wieder dadurch herzustellen, dass man auch Honorarkräfte nicht mehr beschäftigt, dann würde das bedeuten, dass die Außenstelle des Konservatorium, nämlich die Außenstelle in Halle-Neustadt nicht mehr arbeitsfähig wäre.

Das zu den 4,5 kw-Vermerken.

Und dann die Besetzung der 0,667 Vollzeitstellen. Das ist so, wie die Verwaltung hier schreibt. Die Stelle war ausgeschrieben und konnte aber nicht besetzt werden wegen der Haushaltssperre, aber unsere Forderung ist jetzt, dass diese Stelle unverzüglich wieder ausgeschrieben wird, damit auch dieser Bereich im Konservatorium wieder mit einer Fachkraft besetzt ist und die Aufgaben dort, die immer eingeplant sind auch wahrgenommen werden können.

Und obwohl durch die Gebührenerhöhung die langen Wartelisten im Konservatorium geschrumpft sind, sind die Wartelisten aber immer noch groß und wir können nicht alle Wünsche von Kindern, die eine Musikschulausbildung erhalten möchten erfüllen und deshalb denke ich, ist für unsere Stadt ganz wichtig, dass diese Stelle dort vorhanden sind.

Vor allem vor dem Hintergrund, wenn man bedenkt, dass dieses Konservatorium trotz der angespannten Lage jedes Jahr Bundespreise, Landespreise und im Wettbewerb Jugend musiziert für Halle gewinnt. Und ich denke, da ist es auch ein Zeichen von der Kommunalpolitik, dass wir dieses Konservatorium wertschätzen und das wir wissen was dieses Konservatorium für die Stadt und für die Kinder und die Schüler in dieser Stadt leistet.

Herr Geier

Zunächst an die Frau Dr. Marquardt und dann ich.

Frau Dr. Marquardt

Es stimmt dass die kw-Stellen derzeit besetzt sind mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die erst 2017 ausschieden.

Herr Geier

Dann würde ich gern nochmal dazu erläutern.

Im Moment ist die Sachlage so, dass da kw-Stellen gesetzt sind und das da die Möglichkeit über eine konzeptionelle Ausrichtung des Konservatorium besteht, ein Konzept zu machen mit dem diese kw-Stellen gegebenenfalls abgedeckt werden könnten.

Ob und wie das im Einzelnen geht, muss ich natürlich unter dem Vorbehalt der konzeptionellen Arbeit des Musikschulleiters stellen. Das war aber das Grundansinnen, dass man einfach sagt, wenn eine Stelle wegfällt, dass man sich im Vorfeld praktisch früh genug damit auseinandersetzt, was man da in einer Umsteuerung machen könnte. Diese kw-Stellen sind nach der Beschlusslage, ich glaube das war 2012, so definiert, dass diese Stellen dann wegfallen, wenn die derzeitigen Stelleninhaber ausscheiden. Das ist frühestens 2017. Und das bedeutet, das trotz der Ausweisung des kw-Vermerkes diese Stellen ganz normal von den Kosten her mit 12.12. im Jahr 2015 und mit 12.12 2016 durchgeplant werden.

Das heißt also, das ist abgesichert. Bei diesem Hinweis, dass wenn die Mitarbeiter krank sind, dass dann die Stelle wegfällt, das stimmt nicht. Wenn sie ausschieden, dann stimmt es. Wenn sie krank sind, dann wäre eine Krankheitsvertretung notwendig, das ist klar. Aber das heißt, wenn sie endgültig aus dem Arbeitsleben ausschieden würden diese kw-Vermerke, so wie sie im Moment drinnen stehen, greifen. Also das vielleicht nur nochmal als zusätzliche Sachinformation.

Herr Töpper

Weiterer Redebeitrag?

Herr Doege

Wie ist denn dieses Konzept angedacht? Geht es um eine andere inhaltliche Ausrichtung der Musikschule oder geht es bei dem Konzept um einen anderen Einsatz der vorhandenen Musikschullehrer, dass dann der Anteil erhöht wird. Es gibt ja die zwei Möglichkeiten im Konzeptionellen Umgang.

Bloß erinnere, wir haben private am Markt und wir fordern beispielsweise Musikschulunterricht an der Jugendwerkstatt, die wir auch noch fördern als Stadt. ...*unverständlich*... dass wir gleichartige Felder unterschiedlich finanzieren, deshalb die Frage.

Frau Dr. Marquardt

Was in der Jugendwerkstatt passiert, wurde im Konservatorium ausgelagert. Also es gibt keine Dopplung ...*unverständlich*...

Wir haben eine ...*unverständlich*... Untersuchung angefangen, um zu schauen wie die Prozesse sind und auch wie die Struktur ist und ob es Möglichkeiten gibt einen höheren Kostendeckungsgrad zu erzielen. Die Ergebnisse wurden noch nicht präsentiert.

Herr Bernstiel

Die Frage wäre, wenn die Stellen sowieso im Stellenplan eingepreist und die Änderungen frühestens im Jahr 2017 wirksam werden würden, hat das doch jetzt keine haushälterischen Auswirkungen auf den 2015 Haushalt? Oder?

Herr Geier

Richtig, also finanziell keine Auswirkungen aber bei dem Antrag, wie er formuliert ist, geht es halt darum, dass die kw-Stellen jetzt schon wegfallen sollen. Und das muss ich dann aus meiner Sicht im Zusammenhang mit einem Konzept zum Konservatorium sehen.

Herr Bernstiel

Aber grundsätzlich.

Herr Geier

Aber finanziell ist es so, dass das alles voll geplant ist.

Herr Peinhardt

Ok. Dann möchte ich nochmal werben, an die Symbolwirkung appellieren sozusagen mit Hinblick auf die Wertschätzung des Konservatoriums.

Herr Krause

Ich gebe zu, ich habe es nicht mehr ganz genau im Kopf die Diskussion um die kw-Stellen, die wir damals geführt haben in dem Bereich.

Der Punkt 2 leuchtet mir sofort ein aber Punkt 1 nur bedingt.

Stellt ihr den Antrag jetzt wegen der strategischen Ausrichtung, wie Herr Doege jetzt nachgefragt hat, das was zu tun hat mit einer Planbarkeit im Personalbereich oder warum kommt der Antrag jetzt?

Man könnte ja dann zum Beispiel in 2016 damit kommen. Das habe ich noch nicht so ganz verstanden.

Frau Dr. Wünscher

Die Planbarkeit, bei Krankheit hat Geier gesagt, das wird besetzt aber wenn jetzt jemand ausfallen würde bei den Stellen mit dem kw-Vermerk, dann ist die Stelle weg.

Dann greift dieser kw-Vermerk.

Herr Krause

Achso, nur aus zeitlichen Gründen.

Frau Dr. Wünscher

Aus welchem Grunde auch immer. Und wenn das Personen sind, die 2017 altersbedingt ausschieden, wollen wir keinem wünschen. Hinzukommt, dass schon 3,5 Stellen weniger besetzt sind, als im Stellenplan veranschlagt. Das hängt damit zusammen, dass Konsolidierungsmaßnahmen und einige Lehrkräfte Teilzeit arbeiten, 70% oder 60%, also auch ein Konsolidierungsbeitrag.

Es sind jetzt schon mehr als drei volle Stellen weniger in diesem Konservatorium besetzt als der Stellenplan eigentlich hergibt.

Wenn sie jetzt diese 4,5 kw-Vermerke haben und die belassen, dann denke ich mal ist das ein ganz fragiles Gebilde und wir wissen was passiert wenn das weg ist. Und wenn das 2015 und 2016 keine finanziellen Auswirkungen hat, dann kann ich es auch streichen. Und ich möchte nochmal sagen, die wievielte Konzeption soll denn die Leitung des Konservatoriums noch schreiben. Da muss Musikunterricht erteilt werden und den kann ich linksherum erteilen oder rechtsrum aber da kann ich doch keine Optimierung herbeiführen.

Wir wissen jetzt schon, dass Rockunterricht und ähnliches gerade im Instrumentalbereich, dass das alles nicht mehr abgedeckt werden kann, weil die ...*unverständlich*... fehlen und weil eben auch so einen hoher Bestand an Honorarkräften gibt, die dort einfach bestimmte Aufgaben nicht wahrnehmen können, nicht weil sie schlechter sind, sondern weil sie einfach ihr Arbeitstafel einfach anders aussieht als von festangestellten Lehrkräften. Und so wäre das erst einmal für 2015 und 2016 fiskalisch neutral aber wirklich ein Zeichen an das Konservatorium, dass dort vor 2017 nichts passiert. Das denke ich, ist ganz wichtig.

Herr Töpfer

Vielen Dank für das Plädoyer und wir kommen jetzt zur Abstimmung wenn keine weiteren...

Herr Krause

Ich kann es gut nachvollziehen was sie gesagt haben.

Bei der Intension die dahinter steht, müsste da nicht eigentlich in Punkt 1 das so formuliert sein, dass diese kw-Stellen nicht vor Auslaufen des normalen Arbeitsverhältnisses, also 2017 sozusagen wirksam werden könne. Das ist doch die Intension. Das bringt auch Planbarkeit. Aber, ich tue mich ein bisschen schwer das Ganze jetzt wegzuschließen, die kw-Stellen.

Wir haben sie gesetzt, wir haben auch eine Begründung dafür gehabt, bei allem Respekt vor der Arbeit des Konservatorium und der Engpässe, die sie schildern ist vollkommen ok. Aber die Intension, die sie geschildert haben. ist die Sorge um vorzeitigen Wegfall aus gesundheitsbedingten Gründen. Denn wenn sie den umformulieren würden, vor 2017, vor Auslaufen der Stelle, fällt die kw-Stelle nicht weg, dann hätte die Verwaltung auch eine andere Sicherheit im Rahmen der Personalmaßnahmen, die wir mitbeschlossen haben. Also wir müssen auch irgendwo glaubwürdig bleiben an der Stelle. Wir drücken aber damit unseren Willen aus, dass die kw-Stellen da nicht...

Frau Dr. Wünscher

Da gehen wir mit Herr Krause, stellen sie einen Änderungsantrag, wir würden dem folgen.

Herr Krause

Dann stelle ich den Änderungsantrag, der da lautet, die kw-Stellen fallen nicht vor Ende 2017 weg.

Zwischenrufe

Frau Dr. Wünscher

Die kw-Vermerke werden nicht vor Ende 2017 wirksam.

Herr Töpfer

Wer jetzt dem Änderungsantrag der SPD zustimmen kann, den bitte ich um das Handzeichen.

Einstimmig.

zu 4.1.3.1 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle(Saale) zum
Änderungsantrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion zur Haushaltssatzung und
Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den
Beteiligungsbericht über das Jahr 2013
Vorlage: VI/2014/00470**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

1. Im Stellenplan Geschäftsbereich III Kultur und Sport, Teilhaushalt 003 /441 Konservatorium, werden die 4,5 kw-Vermerke bei Freiwerden von Musikschullehrer/in nicht vor Ende 2017 wirksam.
2. Eine 0,667 VZS (E9) Musikschullehrer/in , die im Vollzug der Haushaltssperre 2014 nicht besetzt werden konnte, wird erneut ausgeschrieben und besetzt.

Herr Töpfer

Dann über den so geänderten Antrag. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. Gegenstimmen? Stimmenenthaltungen?

zu 4.1.3 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion zur Haushaltssatzung und
Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den
Beteiligungsbericht über das Jahr 2013, VI/2014/00158
Vorlage: VI/2014/00395**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

geänderter Beschlussvorschlag:

1. Im Stellenplan Geschäftsbereich III Kultur und Sport, Teilhaushalt 003 /441 Konservatorium, werden die 4,5 kw-Vermerke bei Freiwerden von Musikschullehrer/in gestrichen. **Die kw-Vermerke werden nicht vor Ende 2017 wirksam.**
2. Eine 0,667 VZS (E9) Musikschullehrer/in , die im Vollzug der Haushaltssperre 2014 nicht besetzt werden konnte, wird erneut ausgeschrieben und besetzt.

Herr Töpfer

Jetzt kommt der Änderungsantrag Nummer 4.

Änderungsantrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion. Die Stelle im Büro des Oberbürgermeisters ist im Stellenplan für das Jahr 2015 zu streichen. Also Wegfall dieser Stelle konkret.

Herr Doege

Unsere Fraktion will also nicht bloß mehr Sstellen, sondern macht auch mal einen Vorschlag eine Stelle wegfallen zu lassen. Es ergibt sich einfach daraus, dass wir eine Anfrage im Zusammenhang des Stellenplan gestellt haben, zu dieser Stelle und haben dann von der Verwaltung eine Antwort mitgeteilt bekommen, dass diese Stelle sich in die strategischer Steuerung für den Bereich Bildung und Soziales befasst und unter anderem den Teilaufgaben beratend und Begleitung der Umsetzung der Geschäftsprozessoptimierung im Jugendsozialbereich, Begleitung der LQE Verhandlungen Kita, Begleitung Hilfen zur Erziehung, Begleitung Schulentwicklungsplanung, strategische Unterstützung Dienstleistungszentrum Familie. Es stellt sich für uns als Fraktion die Frage, weshalb wir uns dann für diesen Geschäftsbereich einen Beigeordneten leisten, denn das sind typische Aufgaben eines Beigeordneten und seiner Büros und seiner Führungsmannschaft. Und daraus hat sich für uns die Schlussfolgerung ergeben auf diese Stelle kann man verzichten.

Frau Ernst

Ich würde an die Argumentation von Herrn Krause anknüpfen. Wir uns im vergangenen Jahr intensiv mit dieser Stelle auseinander gesetzt. Auf der Grundlage von Aufgabenkritik sind wir auch in diesem Ausschuss zu der Auffassung gelangt, dass diese Stelle kw- gesetzt werden kann. Die kw-Setzung bzw. die Umsetzung erfolgt 2017. Insofern hat sich an dem Stand im Vergleich zu letztem Jahr nichts geändert. Der Stadtrat hat das mit dem Stellenbeschluss bestätigt, die kw-Setzung und seitens der Verwaltung hat sich daran im Vergleich zum Vorjahr nichts verändert.

Herr Doege

Also das kann ich so nicht nachvollziehen. Wenn ich eine Stelle schaffe mit einer Aufgabe, dann schaffe ich die ja im Normalfall nicht für einen befristeten Zeitraum. Hier jemand, der aus irgendwelcher Ursache auch immer ausscheidet. Ich sehe diese Aufgabe als Daueraufgabe. Das ist der normale Weg eigentlich. Nur in Ausnahmefällen ist es mit der befristeten Aufgabenstellung zu begründen. Und insoweit zu sagen, wir schaffen diese Stelle für viele Jahre. Auch nach den vier Jahren werden Geschäftsprozessoptimierungen erforderlich sein. Auch da gibt es Begleitungen bei LQU –Verhandlungen, also von der Warte aus ist das eine Argumentation, die mir nicht schlüssig erscheint und insoweit haben wir auch unseren Änderungsantrag aufgebaut.

Herr Krause

Also ich will mal an ein paar Dinge erinnern.

Für diejenigen, die die Stelle nicht so genau kennen, wir haben im Stadtrat als eine der 16 Stellen im Stellenplan 2013, diese Stelle weggestimmt. Ganz bewusst, weil wir uns von Verwaltung, weil sie so argumentierte ...*unverständlich*...

Das diese Stelle begründet wurden ist - Reaktivierung eines Beamten aus dem Ruhestand aus wichtigem Grund - so habe ich das in Erinnerung. Das Gutachten zum Geschäftsbereich IV haben wir nun bekommen. Ich zitiere nicht zu Protokoll, um auch keine Namen zu nennen, feststellt, dass diese Stelle einzusparen wäre ...*unverständlich*...

Dies begründet den Antrag noch mal ...*unverständlich*... im folgeübrigen der Begründung, die wir hatten, schon im Stellenplan 2013. Diese Stelle hatten wir im Rahmen der Diskussion, da war ich in jeder Sitzung dabei ...*unverständlich*... weil wir davon ausgegangen sind, dass die Stadtverwaltung festgestellt, unser Beschluss umsetzt, was sie nicht getan hat an dieser Stelle. Das ist ein Punkt, der ist hochstrittig. Um nur mal deutlich zu sagen, wir reden hier über eine Gesamtsumme für eine Stelle im sechsstelligen Bereich. Und wir reden auf der einen Seite im Geschäftsbereich über Knappheit, über Arbeitsverdichtung in verschiedenen Bereichen und wir haben Asylbewerberrecht, wo wir es jetzt schon prognostisch wissen, dass da Schwierigkeiten sind. Wir haben andere Bereiche – wir haben dazu jetzt auch einen Änderungsantrag gestellt, wo wir dringend noch Handlungsbedarf sehen. Wir halten es für vollkommen richtig, dass die CDU den Antrag auch hätte stellen können und der ist eine gute Deckung für die vielen Probleme die wir gern ...*unverständlich*...

Herr Töpfer

So, weiter.

Herr Geier

Also ich möchte in dem Zusammenhang mit dem Änderungsantrag doch noch mal darauf hinweisen, dass wir zu dieser Stelle eine Beschlusslage haben. Diese Beschlusslage ist dann in dem 2014 Haushalt entsprechend durch diese kW-Setzung umgesetzt wurden. Der zweite Punkt ist und da kann ich auch verweisen auf die Diskussion jetzt in der Musikschule, dass wir eine Regelung im Personalausschuss getroffen haben, dass diese kW-Stellensetzung mit Freiwerden des Stelleninhabers greift. Und das haben wir natürlich durchgängig bei jeder Stelle so. Und deshalb ist das in dem Fall so, dass diese Beschlusslage zum letzten Stellenplan umgesetzt ist, der kW-Vermerk ausgewiesen ist und in dem Fall zum 30.09.2017 greift.

Herr Töpfer

Das geht aber darüber hinaus. Hier ist eine Streichung 2015.

Herr Krause

Ich will noch mal klar machen, Herr Geier.

Klar sind die kW Stellen zum ...*unverständlich*... Der Stadtrat, der Ausschuss hat die kW Stelle letztendlich aufgehoben. Die Systematik der kW-Stellensetzung war nicht so, dass die Stadträte die Ausschussmitglieder kW Stellen gesetzt haben, sondern die vorgeschlagenen kW Stellen von der Verwaltung aufgehoben waren. Und die haben wir nicht behandelt weiter. Und deswegen war die natürlich im Rahmen der kW-Stellensetzung Bestandteil der Beschlussfassung. Ganz logisch.

Wir sind aber nach wie vor, ich weiß nicht wie die CDU das sieht, und die anderen Fraktionen, wir sind aber nach wie vor davon ausgegangen, dass die Stadtverwaltung den Beschluss zum Stellenplan 2013 umsetzt. Und deswegen ist dieser Beschlussvorschlag hier heute im Änderungsantrag folgerichtig.

Herr Töpfer

Noch weitere Wortbeiträge?

Wenn das nicht der Fall ist, bitte ich um Abstimmung über diesen Änderungsantrag.

Wer dafür ist, den bitte ich um sein Handzeichen. 6.

Wer dagegen ist? 2.

Stimmenenthaltungen? 2.

zu 4.1.4 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Vorlage: Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013 Vorlagen-Nr.: VI/2014/00158 (Stellenplan)**
Vorlage: VI/2014/00467

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

6 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Personalbedarfsplanung empfiehlt dem Ausschuss für Finanzen zu beschließen:

Die Stelle 010.0000.050 – SB Büro des Oberbürgermeisters - ist im Stellenplan für das Jahr 2015 zu streichen.

Herr Töpfer

Jetzt zu dem Änderungsantrag der SPD Fraktion. Hier geht es einmal um Erweiterung von zwei Fachberater/innen und zum zweiten um eine Entfristung, das heißt aus einer befristeten Stelle bisher, eine unbefristete Stelle. Ist das richtig?

Herr Krause

Ich möchte mich noch mal entschuldigen, dass wir so kurzfristig kommen aber das hat einfach auch mit der Arbeitsverrichtung jetzt und auch in den Ausschüssen zu tun. Wir sind zu der Erkenntnis beim Studium des Stellenplans und auch bei Rücksprachen mit dem Bereich dann gekommen, dass wir festgestellt haben, dass die ...*unverständlich*... unangemessen ausgestattet sind und eine Arbeitsverrichtung ...*unverständlich*... die wir eigentlich sozusagen ...*unverständlich*... das sind hochsensible Bereiche, in denen die Arbeit dort stattfindet und wir können uns das nicht leisten. Wir bitten die Ausschussmitglieder hier an der Stelle zuzustimmen.

Herr Töpfer

Dann Verwaltung, Herr Kogge.

Herr Kogge

Ich würde gerne etwas dazu sagen, weil das was Herr Krause sagt ...*unverständlich*...

Herr Doege

Etwas lauter, es kommt hier schlecht an, Herr Kogge.

Herr Kogge

Erstens ich möchte bei Herrn Krause zwei Sachen zustimmen.

Es sind hochsensible Bereiche.

Zweitens die Stellen werden gebraucht, gar keine Frage. Und die Frage ist, wie kommt man zu diesen Stellen. Und da quasi jetzt mit einer Änderung.

Wir haben die LQE-Verhandlungen mit beiden ...*unverständlich*... Wir stellen fest, dass beim Eigenbetrieb manche Stellen nicht nachbeziehen können und sind momentan dabei diese drei Stellen über den Eigenbetrieb aus dem Personaltablo des Eigenbetriebes heraus zu nehmen. Das heißt, wie sind momentan an der Frage wie wir es umsetzen können. Bevor wir für neue Stellen plädieren, müssen wir und das ist unsere Aufgabe als Verwaltung, müssen wir klären, inwieweit kriegen wir eine Deckung über ...*unverständlich*... Wenn das scheitert (wenn wir feststellen, dass geht alles nicht), dann müssten wir wieder neu von vorn beginnen. Im Moment ist es so, dass wir diesen Weg gehen wollen und diesen Weg mit Herrn Geier vereinbart haben, im Rahmen der Anmeldung Personalbedarf ...*unverständlich*...

Ich würde persönlich darum bitten, das wir zuerst unsere Hausaufgaben machen, bevor wir den Stellenplanaufbau, weil sonst folgendes passiert: Wir haben nachher das Problem, dass ich natürlich auch argumentativ in meiner Verhandlung auch nicht unbedingt glücklicher gestaltet werde, wenn ich sage die ...*unverständlich*... wenn wir was machen, dann bitte so, dass es mich unterstützt. Damit quasi Stellen aus meinem ...*unverständlich*...

Herr Krause

Herr Kogge, ich würde mal folgendes vorschlagen. Ich möchte die Ausschussmitglieder bitten, dann unter dem Eindruck Ihrer Rede, jetzt vorsorglich dem Antrag zuzustimmen. Diese Stellen zunächst erst mal einzustellen, damit Sie Handlungsfreiheit haben. Sollten Sie die andere Lösung tatsächlich doch hinbekommen, können Sie gerne mit einer Korrektur kommen. Wir sind bereit im Nachhinein das wieder zurück zu korrigieren ...*unverständlich*... Wäre das ein Kompromiss?

Her Kogge

Mir ist wichtig, dass ...*unverständlich*...

Herr Krause

...*unverständlich*... Einen Stellenplan jetzt mit diesen Defiziten zu beschließen, der ist Bestandteil des Haushalts, der gilt dann, das ist dann sehr viel schwerer sozusagen noch Stellen zusätzlich ...*unverständlich*... was rauszunehmen wieder, Retour zu nehmen, das ist nicht so das Problem.

Herr Töpfer

Weitere Redebeiträge?

Herr Doege

Wie würden Sie sich denn Herr Krause, diesen Vorbehalt vorstellen? Der müsste dann irgendwie verankert werden. Zumindest als verbale Festsetzung, wenn das überhaupt geht. Ich bin da etwas im Zweifel, geht das überhaupt?

Herr Krause

Wir können das festlegen, wir können das beschließen.

Herr Wolter

Ich wollte nur sagen, dass ich die Argumentation von Herrn Kogge absolut nachvollziehen kann und den Änderungsantrag jetzt nicht unterstützen könnte. Also ich finde, dass kein Verhandlungsdruck besteht, wenn man da die Stellen jetzt schafft. Das ist absolut nachvollziehbar. Das hieße ja genau so, wenn jetzt eine Lösung da wäre, die man da irgendwie als kann besetzt werden, wenn bestimmte Bedienungen eintreten, das gibt's nicht im Stellenplan, zumindest kenne ich diese Verfahrensweise nicht, dass man sowas hier reinnimmt. Ich denke eher, dass die Verwaltung in der Lage ist, bei dieser Stellenanzahl die hier zugrunde liegt, dann im Nachgang, Herr Geier, das können Sie auch erklären, dass können wir auch zu Protokoll nehmen, wenn diese Verhandlungen scheitern, dass sie

sozusagen aus dem Pool die Möglichkeit schaffen dort Stellen umzusetzen. Also für 3 Stellen würde ich das mal, es geht nicht um 12, es geht nicht um 20 Stellen, sondern es geht hier um 3 Stellen, das würde ich als laufendes Geschäft sehen, wenn Sie da den Bedarf haben, denn der Bedarf ist ja definiert.

Herr Krause

Also grundsätzlich würde ich nicht widersprechen aber wir reden hier um einen absoluten akuten Engpass, der auch länger bekannt ist. Also die Verwaltung hätte, wenn sie *...unverständlich...* handeln können, hat sie aber nicht getan. Und wir sind jetzt momentan aktuell bei der Stellenplandiskussion, die ist dann abgeschlossen und beendet. Mein Glaube fehlt, dass die Verwaltung dann anschließend kommt mit einer Änderung, dass glaube ich nicht. Sie ist aber in Zugzwang, wenn wir das jetzt beschlossen haben und es sich eine positive Änderung ergibt, dann zu sagen, Leute hat sich erledigt, brauchen wir nicht mehr. Dann sind wir sofort bereit, da mitzustimmen, gar keine Frage.

Herr Bernstiel

Ich wollte nur nochmal nachfragen und zwar: die befristete Stelle, die Sie umwandeln wollen in eine unbefristete Stelle, bezieht sich die auf diese neu zu schaffende Stelle oder bezieht sich das auf ein Stelle, die schon vorhanden ist?

Herr Krause

Nein, die ist schon vorhanden. Die würde in eine unbefristete umgewandelt.

Herr Bernstiel

Und was wäre dann mit dem Kompromiss? Weil ich würde auch eher den Aussagen von Herrn Kogge folgen würde, die sagt, wir nehmen den ersten Teil aus dem Änderungsantrag raus und schaffen erst mal *...unverständlich...* indem wir die befristete Stelle in eine unbefristete umwandeln und dann wirklich die drei neuen Stellen erst mal nach hinten anstellen.

Herr Krause

Ich möchte den Antrag so aufrechterhalten, weil einfach ich weiß, Herr Kogge ist bemüht, das ist gar keine Frage aber ich vertraue der Aussage nicht wirklich.

... unverständlich...

Herr Bernstiel

Wir haben es geschafft, dass 70 Stellen, die gestrichen werden sollen in dem Geschäftsbereich, 17 neue zu machen *...unverständlich...* Hätte ich vertrauen, dass wir auch mit den 3 Stellen, wenn sie den notwendig werden, voran kommen.

Herr Krause

Dann möchte ich Sie erinnern, an die Darstellung von Herrn Kogge und Herrn Geier zur Personalaussschusssitzung - Hortuntersuchung Geschäftsbereich IV.

Wir haben doch gehört, was für Engpässe in den einzelnen Bereichen da sind und was in einzelnen Bereichen noch prognostiziert wird. So. Da hat Herr Geier die Aussage getroffen, wie ich finde zurecht, zu sagen, wenn Aufwüchse, nehmen wir mal zum Beispiel Asylbereich, Aufwüchse da sind, dann wird geguckt im gleichen Geschäftsbereich. Das war eine Grundaussage. Ist ja grundsätzlich erstmal richtig. Was bedeutet das aber? Zu gucken in einem Geschäftsbereich, der eh schon *...unverständlich...* ist, lässt dann für solche Sachen im Nachhinein kein Spielraum mehr zu.

Ich sag Ihnen mal ein Beispiel. Wir haben Zahlen vorgelegt gekriegt *...unverständlich...* Fallzahlen von etwa 170 bei den Wohngeldleuten, die die *...unverständlich...* Zahlen waren

Ende September, die hat man dann einfach auf 5 Monate gerechnet. Man muss aber anders rechnen. Man kommt nämlich, wenn man diese 9 Monate die angefallen sind 2014, durch 9 nimmt und mal 12 rechnet, da kommt man auf die Durchschnittszahl pro Monat von 353 Fallzahl statt 170. ...*unverständlich*...

Ich habe Ihnen jetzt mal ein Beispiel genannt und so bildet sich das in verschiedenen Bereichen im Geschäftsbereich IV ab. Da redet ja nur keiner drüber. Aber wenn man sich ein wenig tiefer rein begibt, dann sieht man eine immense Arbeitsverrichtung und das ist auch so ein Hintergrund hier und deshalb haben wir den Antrag gestellt.

Herr Wolter

Der Dissens, Herr Krause, besteht ja nicht im Personalbedarf, sondern der besteht nur darin, da ist nur zu sagen, hier gibt's eine Aufgabe, einen Vorschlag, einen Plan innerhalb der Verwaltung und Herr Kogge möchte den gerne umsetzen ...*unverständlich*... Da wäre für mich die erste Frage die ich stelle, in welcher Zeit setzen Sie diesen Plan oder wann geben Sie die Antwort? Dass das nachvollzogen werden kann. Wenn Sie sagen bis zum 17. Dezember, dann kann man das einfach schieben; wenn Sie sagen bis 20. Januar, das ist ja richtig, die Dringlichkeit ist ja bekannt, das wird ja nicht so sein, das wir das im Juni nächsten Jahres in irgendeiner Form die Umsetzung geplant haben.

Herr Kogge

Also wir haben ...*unverständlich*... vorzulegen, wie er zu den Ergebnissen kommt. Es gibt ein Vergleichsangebot der Freien Träger ...*unverständlich*... Wenn die da ist, das wird quasi vermutlich jetzt schon, also das wird im Dezember kommen aber ob es der 17. ist, das kann ich jetzt nicht versprechen, dann quasi wird die Verhandlung weiter laufen müssen, wir haben durch die Verhandlung die Möglichkeiten in jedem einzelnen Bereich, in jeder Kindertagesstätte ...*unverständlich*... Das was wir momentan feststellen ist ...*unverständlich*...

Herr Wolter

Aber Sie können jetzt keinen Termin nennen?

Herr Kogge

Nein.

...*Zwischenrufe*...

Herr Töpfer

Moment jetzt. Ein Vorschlag vom Antragsteller.

Herr Krause

Ich schlage vor, wir würden diesbezüglich unseren Antrag auch dann so ändern, dass wir den Antrag beschließen mit einem Sperrvermerk. Dass, wenn diese Stellen nicht zum Tragen kommen, wenn diese Lösung nicht zum Tragen kommt. Soll die Lösung nicht zum Tragen kommen, kommt das zum Tragen. Dann brauchen wir es nicht noch mal anfassen. Ein Sperrvermerk gilt so lange ...*unverständlich*...

...*Zwischenrufe*...

Herr Wolter

Für mich hätte sich der Antrag erledigt, wenn sich der Beigeordnete erklären würde, dass hier sozusagen in der internen Beratung die Notsituation erkannt ist, dass es im Moment diesen Lösungsansatz gibt und Sie innerhalb ihres Stellenplanes, den sie uns hier vorgelegt

haben, diese Lösung realisieren, auch wenn die Stellen im Moment nicht geschaffen sind. Weil das die Lösung geschaffen werden muss, ist doch bekannt, das hat Herr Kogge erklärt. Aber es muss dann in irgendeiner Form, wenn sie jetzt sagen, wir brauchen diesen Antrag nicht, weil die Lösung wird schon kommen, das hilft ja niemanden. Also insofern würde mich interessieren, ob sie so eine Aussage treffen können, dass Sie im Haushaltsverzug mit Stellenumordnungen dort Personal schaffen können.

Herr Kogge

Zuerst mal geht's darum in der Vorbereitung der Verhandlungen zur LQE, zur Leistungs- und Qualitätsvereinbarung im Eigenbetrieb, diese Stellen zu reduzieren ...*unverständlich*... Gleichzeitig ist es so, dass bei anderen Trägern die Stellen hoch gehen, weil auch da das anders dargestellt ist bevor wir es gesehen haben.

Wir haben also die Situation, es wird Stellengrößenordnungen geben beim Eigenbetrieb wie auch bei anderen Bereichen, wo wir feststellen, ja hier haben wir zu viel finanziert und ...*unverständlich*...

Teil zwei ist, der Stellenplan der Stadt für die Frage des Hinzufügen von Geldressourcen ist eine zweite Geschichte. Wenn ich quasi zwei Personen aus dem Eigenbetrieb rauskriege mit Geld, dann muss ich natürlich auch gucken, wo setze ich sie dann hin. Das ist die Frage. Ich kann die da nicht arbeiten lassen im Eigenbetrieb und quasi bei mir Geld ...*unverständlich*...

a) auslegen und b) einsetzen ...*unverständlich*... Das ist die Varianten die momentan ist ...*unverständlich*...

Herr Töpfer

Ist das jetzt eine Änderung?

... *Zwischenrufe* ...

Herr Krause

...*unverständlich*... das eine alternative Lösung gefunden wird

... *Zwischenrufe* ...

Herr Geier

Aber drei Stellen in 2019 ist schon ganz schön viel. Weil es ist ja so, wir haben jetzt mal ein Beispiel, diese Untersuchung im Dezernat IV. Ich finde da haben wir eine sehr gute Handlungsgrundlage oder Arbeitsweise für uns entwickelt und ich bin da nicht der Meinung, dass man quasi ohne diese fundierte Auswertung der Sachlage einfach mal so drei neue Stellen in den Stellenplan reinstellt und schafft. Das kann ich in dem Gesamtkontext deshalb nicht verantworten, weil es gibt andere Bereiche in der Verwaltung, die dann genau in dieselbe Richtung argumentieren könnten.

Herr Krause

Herr Geier, dass Sie das sagen müssen, ist mir vollkommen klar. Wir reden hier im Geschäftsbereich um einen hoch sensiblen Bereich und das ist schon eine Ausnahmesituation. Ich habe jetzt ein Angebot gemacht mit einem Kompromissvorschlag, ein Sperrvermerk für eine Alternative dort zu setzen, mehr kann man nicht machen. Ich würde trotzdem bitten den Antrag zur Abstimmung zu stellen.

Herr Töpfer

Hier war noch Frau Haupt mit einer Wortmeldung.

Frau Haupt

Unser Problem ist jetzt tatsächlich auch, dass es ein wenig kurzfristig gekommen ist, das konnten wir jetzt nicht prüfen. Inhaltlich ...*unverständlich*... deshalb wollte ich zurück fragen,

ob das denn so ist, dass diese Aufgaben tatsächlich nicht erfüllt werden können, weil das impliziert das letztlich der Antrag. Das würde ich gern noch mal wissen.

... Zwischenrufe ...

Frau Haupt

Auch wenn wir jetzt über Personal diskutieren aber letztlich ist ja immer das nicht die Arbeit erfüllt wird. Und darum frage ich nun mal.

... Zwischenrufe ...

Herr Töpfer

Herr Krause ...

... Zwischenrufe ...

Herr Töpfer

Jetzt nicht persönlich hier. Meine Damen, meine Herren. Herr Kogge hat sich gemeldet. Er möchte Stellung dazu nehmen.

Herr Kogge

Der erste Teil des Satzes ist ja richtig ...*unverständlich*... Der zweite Teil ist ja auch richtig, wenn wir eine Deckung kriegen ...*unverständlich*...

Aber jetzt kommt das Problem ...*unverständlich*... Jetzt der Antrag von Herrn Krause, der sagt, wir schaffen Platzhalter. Wir müssen das Geld dazu liefern. Wenn das Geld nicht da ist, nützt der Platzhalter auch nichts.

Herr Töpfer

Geschäftsordnungsantrag liegt vor. Herr Wolter bitte.

Herr Wolter

Ich bitte um Abstimmung, weil der Finanzausschuss gleich beginnt.

Herr Töpfer

Ja? Gegenstimmen dazu?

Also bitte ich um Abstimmung bei geänderter Form mit dem Sperrvermerk.

Wer dafür ist, denn bitte ich um sein Handzeichen.

Wer da dagegen ist, denn bitte ich ebenfalls um sein Handzeichen.

Stimmenenthaltungen?

Also zwei Gegenstimmen.

Jetzt kommen wir zum Gesamtantrag bitte. Sitzen bleiben! Zum Beschluss selbst – Haushaltssatzung, Haushaltsplanung, Stellenplan konkret, sowie Beteiligungsbericht, den bitte ich dann ums Handzeichen.

Wer dafür ist.

Gegenstimmen.

Stimmenthaltungen.

Mehrheitlich angenommen.

So jetzt haben wir ein Problem. Jetzt gehen viele zum Finanzausschuss. Wir müssen die Beschlussfähigkeit bewahren. Jetzt gehen wir runter.

**zu 4.1.5 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage
"Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015
sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013" - Stellenplan**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Stellenplan 2015 werden folgende Stellen neu geschaffen:

- eine Verwaltungsfachkraft für den Einrichtungsverbund KJSZ/Frauenschutzhaus (E6, mindestens 75%)
- zwei Fachberater/innen KiTa (S15)

Die befristete Stelle des/-r Erziehers/in KJSZ (S8) wird in eine unbefristete Stelle umgewandelt.

Die Maßnahmen zur Stellenneuschaffung werden mit einem Sperrvermerk versehen, für den Fall, dass die Verwaltung eine andere Möglichkeit der Stellenschaffung erhält.

**zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie
den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013
Vorlage: VI/2014/00158**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
7 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

Beschlussvorschlag (Änderung in Text):

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2015 mit dem Haushaltsplan 2015.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2013 zur Kenntnis.

**zu 4.1.5 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage
"Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie
den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013" - Stellenplan
Vorlage: VI/2014/00472**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Stellenplan 2015 werden folgende Stellen neu geschaffen:

- eine Verwaltungsfachkraft für den Einrichtungsverbund KJSZ/Frauenschutzhaus (E6, mindestens 75%)
- zwei Fachberater/innen KiTa (S15)

Die befristete Stelle des/-r Erziehers/in KJSZ (S8) wird in eine unbefristete Stelle umgewandelt.

Die Maßnahmen zur Stellenneuschaffung werden mit einem Sperrvermerk versehen, für den Fall, dass die Verwaltung eine andere Möglichkeit der Stellenschaffung erhält.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Herr Töpfer

Anträge von Fraktionen und Stadträten, nein.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Herr Töpfer

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten, nein.

zu 7 Mitteilungen

Herr Töpfer

Mitteilungen, nein.

zu 8 Beantwortung von mündliche Anfragen

Herr Töpfer

Beantwortung von mündlichen Anfragen, nein.

zu 9 Anregungen

Herr Töpfer

Anregungen, nein.

Herr Töpfer

Damit ist der öffentliche Teil beendet. Ich bitte die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Egbert Geier
Bürgermeister

Gernot Töpfer
Ausschussvorsitzender

Anja Schneider
stellvertretende Protokollführerin